

06. März

von Emskirchen nach Neustadt an der Aisch
„ist der Magen satt, sind die Glieder matt“

Teilnehmer: Achim G, Achim H, Bruno, Clemens, Conny, Günter, Heinz, Henry, Jörg,
Manfred, Peter, Pit, Rolf, Willi,

Traditioneller Kaffeeklatsch beim Beck als Beginn der Wanderung, dann aber gleich auf Gleis 4 zur S1. Und schon ging es nach Fürth, wo uns der RE nach Emskirchen beförderte. In der Bahnunterführung gingen wir gleich nach rechts und die Stufen nach oben. Durch das kleine Industriegebiet und schon hatten wir unseren „blauen Punkt“ als Wegemarkierung. Ein Restaurator von alten Motorrädern zog uns noch in seinen Bann und wir bewunderten seine Fähigkeiten aus alten Dingen wieder etwas Brauchbares herzustellen. Nachdem wir uns wieder zum Wandern entschlossen hatten, sahen wir zwar den „blauen Punkt“ nicht mehr, aber die Richtung war zumindest richtig. Verhaueralarm! Als wir den blauen Punkt wieder hatten, gingen wir prompt in die falsche Richtung. Henry's Garmin warnte uns und nach kurzer Beratschlagung und Identifizierung des tatsächlichen Standortes hieß es „kehrt marsch“ und nun waren wir auf dem rechten Pfad angelangt. Das bestätigten uns die Ochsenweiher und der weitere Verlauf des Weges. So kamen wir nach Kaltenneuses, hörten noch Conny's Bericht über seinen Fastunfall. Ca. 100 m hinter dem Ort bogen wir links ab und kamen auch gleich in einen Wald. Der Weg war schwierig zu gehen, da auch noch einige Traktoren mit ihren breiten Reifen den Weg in ein Matschfeld verwandelt hatten. Dennoch stiegen wir den Waldweg bergab, dann gelangten wir in ein romantisches Tal und erreichten so Obersachsen. Von hier auf der Straße weiter nach Untersachsen und dann dem Hinweisschild nach Kleinerlbach folgend. Also leicht bergan, dann sahen wir auch schon die B 8 und liefen an der Unterführung angekommen in Richtung Neustadt weiter. Also schnurstracks durch den Ort bis wir an unserem Ziel der Kohlenmühle angelangt waren. Wir ließen uns auf den bereits sicherheitshalber reservierten Plätzen nieder und fanden dort auch schon unseren Willi, der mit dem Rad vom Bahnhof zu uns gestoßen ist.

Wir wählten aus der reichhaltigen Speisekarte unsere jeweilige Lieblings Speise und genossen so das Wandererdasein. Nachdem der Magen nun tatsächlich satt war, waren die Glieder doch schon ziemlich matt. Denn die Mannschaft ging nun gemessenen Schritts weiter bis zum Karpfenmuseum, wo wir auch schon erwartet wurden.

Als erstes sahen wir einen kurzen Film über die Geschichte, Aufzucht und Arbeit der Weiherbetreiber und natürlich auch für die Zubereitung des Aischgründer Spiegelkarpfens. Danach erhielten wir eine Führung mit vielen guten Erklärungen unseres engagierten Führers. Jedenfalls haben die Jungs doch wieder viel Neues gehört und ein Original unserer Landschaft kennengelernt. Besten Dank an die engagierten Personen, die das Museum eingerichtet haben und pflegen. Das alles dauerte doch zwei Stunden und es gab auch viel zu sehen.

Nun stiefelten wir durch Neustadt hinauf zum Bahnhof Mitte. Mit der RB fuhren wir zuerst zum Bahnhof Neustadt und von hier mit dem RE zurück bis nach Fürth. Ab in die S1 nach Bamberg und schon waren wir wieder in unserem Erlangen angelangt.

Fazit: Ein schöner Wanderweg, gute Einkehrmöglichkeit in der Kohlenmühle und ein sehenswertes und interessantes Museum über den Aischgründer Karpfen.

Gruß Jörg